

Ludwig van Beethoven: Missa solemnis D-Dur op.123

Chor des Bayerischen Rundfunks & Symphonieorchester
des Bayerischen Rundfunks, Leitung: Sir John Eliot Gardiner

N.N. – Sopran | N.N. – Alt | N.N. – Tenor | N.N. – Bass

Die von Ludwig van Beethoven zwischen 1817 und 1823 komponierte „Missa solemnis“ gilt als eine der bedeutendsten Leistungen des Komponisten und zählt zu den berühmtesten Messen der abendländischen Musik. Beethoven selbst bezeichnete sie in seinen letzten Lebensjahren als sein bedeutendstes Werk. Obgleich ihre Popularität nicht an viele seiner Sinfonien und Sonaten heranreicht, repräsentiert sie Beethoven auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft. „Bei den Singenden als bei den Zuhörenden religiöse Gefühle zu erwecken und dauernd zu machen“, war das erklärte Ziel des Komponisten. Das erste Konzert des Bayerischen Rundfunks in Ottobeuren fand am 3. Juni 1951, also vor 70 Jahren, mit dem ersten Chefdirigenten des Symphonieorchesters Eugen Jochum statt.

Sir John Eliot Gardiner wird weltweit als einer der innovativsten und dynamischsten Musiker angesehen, der auf dem neuesten Stand der Interpretation und im zeitgenössischen Musikleben stets führend ist. Seine Arbeit als Gründer und künstlerischer Leiter des Monteverdi Choir (MC), der English Baroque Soloists (EBS) und des Orchestre Révolutionnaire et Romantique (ORR) zeichnet ihn als eine Schlüsselfigur sowohl für die Wiederbelebung der Alten Musik als auch als Pionier der historisch informierten Aufführungspraxis aus. Als regelmäßiger Gast der weltweit führenden Sinfonieorchester dirigiert Gardiner ein Repertoire, das sich vom 17.

bis zum 20. Jahrhundert erstreckt. Dazu gehören auch Opernproduktionen, die er am Royal Opera House, Covent Garden, an der Wiener Staatsoper und am Teatro alla Scala in Mailand geleitet hat. Von 1983 bis 1988 war er künstlerischer Leiter der Opéra de Lyon, deren Orchester er gründete. Wie umfangreich Gardiners Repertoire ist, veranschaulicht auf beeindruckende Weise der umfangreiche Katalog preisgekrönter Aufnahmen mit eigenen Ensembles und anderen führenden Orchestern. Zahlreich sind die Auszeichnungen, die er für seine Aufnahmen erhalten hat. Sie beinhalten zwei Grammy Awards und mehr Gramophone Awards als jeder andere lebende Künstler je erhalten hat. Sir John Eliot Gardiner erhielt mehrere Ehrendoktorwürden für seine Arbeit. Für seine Verdienste um die Musik wurde er 1998 im Rahmen der Queen's Birthday Honours zum Ritter geschlagen. Sein 2013 von Allen Lane herausgegebenes Buch „Music in the Castle of Heaven“ – ein Portrait von J. S. Bach – wurde mit dem „Prix des Muses“ Preis (Signer-Polignac) ausgezeichnet.



Mit der Saison 2023/24 werden der Chor und das **Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks** einen neuen Chefdirigenten begrüßen können: Sir Simon Rattle. Er ist als sechster Chefdirigent in der Reihe bedeutender Orchesterleiter nach Eugen Jochum, Rafael Kubelik, Sir Colin Davis, Lorin Maazel und dem am 1. Dezember 2019 verstorbenen Mariss Jansons eine Dirigentenpersönlichkeit von großer Offenheit für neue künstlerische Wege. Das BRSO entwickelte sich schon bald nach seiner Gründung 1949 zu einem international renommierten Klangkörper. Neben den Interpretationen des klassisch-romantischen Repertoires gehörte von Beginn an auch die Pflege der zeitgenössischen Musik zu den zentralen Anliegen des Orchesters. Viele namhafte Gastdirigenten haben das Symphonieorchester geprägt. Heute sind unter anderem Zubin Mehta, Herbert Blomstedt, Daniel Harding, Yannick Nézet-Séguin und Franz Welser-Möst wichtige Partner.

Der **Chor des Bayerischen Rundfunks** feiert 2021 sein 75-jähriges Bestehen. Sein künstlerischer Aufschwung verlief in enger Verbindung mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, deren beider Chefdirigent von 2003 bis 2019 Mariss Jansons war. Künstlerischer Leiter des Chores ist Howard Arman. Regelmäßig tritt der Chor in der eigenen Abonnementreihe, im bayerischen Sendegebiet, zusammen mit den beiden Orchestern des Bayerischen Rundfunks sowie in den wichtigsten internationalen Musikzentren und mit bedeutenden Orchestern auf.

